

Franken aus. Diese Summe übersteigt die bisher angenommene um 800 Millionen Franken.

In einer Reihe von ausgedehnten Experimenten, welche eine Versammlung der berühmtesten französischen Spezialisten in Melun mit Prof. Behrens' Bobo-Baccin gemacht haben, ist über jeden Zweifel festgestellt worden, daß das Mittel des deutschen Gelehrten das Auftreten der Lungeninfiltration beim Rindvieh verhindert. Die französischen Aerzte betrachten die Experimente als einen gewaltigen Fortschritt in der Behandlung der Lungenentzündung auch bei den Menschen. Sachverständige halten die Experimente, die in Melun gemacht worden sind, für absolut abgeschlossen.

Rom. Die italienischen Blätter teilen mit, daß der Bischof von Pontremoli, Mons. Fiorini, der schon früher durch bemerkenswerte Verbesserungen an physikalischen Instrumenten von sich reden machte, einen Apparat zur Verhütung von Eisenbahnzusammenstößen konstruiert hat. Technische Kreise haben eine hohe Meinung von der Erfindung. Der Leiter der Staatsbahnen, Bianchi, hat angeordnet, daß Versuche mit dem Apparat alsbald vorgenommen werden.

Konstantinopel. Der Belgier Edward Joris und drei andere, welche der Teilnahme an dem im verflohenen Juli gegen den Sultan verübten Attentat angeklagt waren, wurden von dem türkischen Gerichtshof zum Tode verurteilt. Andere angebliche Mitschuldige wurden zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt und über zehn weitere Personen, die noch nicht verhaftet worden sind, wurde die Todesstrafe verhängt.

Tosio. Ein Augenzeuge der Ausdehnung der in den nordöstlichen Provinzen herrschenden Hungersnot, der soeben von dort hierher zurückgekehrt ist, berichtet, daß die Lage des Volkes wirklich bejammernswert ist. Der Beginn des Winters hat Tausende am Rande des Hungertodes gefunden und nur schnelle Unterstützung kann sie retten. Die Regierung wird die Unterstützung selber vornehmen.

Kirchliches.

Prince Albert, Sask. Der hochw. P. Schmidt, Regalar-Kanoniker von der Unbest. Empfängnis, ist von Bonne Madonne nach St. Fytan, Wakaw, P. D. umgezogen und residiert nun an der dortigen St. Stephanskirche, dem Mittelpunkt der großen ungarischen Kolonie, welche an den nordwestlichen Teil der St. Peters-Kolonie stößt.

Regina, Sask. Der 17. Dez. war ein Freudentag für die hiesigen Katholiken. Um 10 Uhr vormittags nahm der hochw. Herr Erzbischof Langevin, unter zahlreicher Beteiligung der Geistlichkeit von Nah und Fern, die feierliche Einsegnung der Kirche vor. Hierauf wurde ein feierliches Hochamt coram episcopo durch den hochw. P. Magnan, O. M. I., Provinzial der Oblatenväter, gehalten. Der hochw. Prior Alfred Mayer, O. S. B., von Münster, Sask., und der hochw. P. St. Germain, O. M. I., von Lake Du'Appelle, fungierten als Assistenten des Herrn Erzbischofs. P. Hugonard, O. M. I., von Du'Appelle, und P. Cahill, O. M. I., von Winnipeg, fungierten als Diakon und Subdiakon der Messe. Ferner waren die hochw. Herren Poitras, Sekretär des Erzbischofs, Trapeau, M. S., Suffa, Kim und Hilland, O. M. I., im Sanktuarium zugegen. Der hochw. Herr Erzbischof predigte in englischer und P. Suffa, der Pfarrer der Gemeinde, in deutscher Sprache. Um 7 Uhr abends wurde der Segen mit dem Allerheiligsten erteilt, bei welcher Gelegenheit der hochw. Herr Erzbischof in englischer Sprache predigte. Die neue Kirche ge-

reicht der Gemeinde zur Ehre und der ganzen Stadt zur Fierde. Sie ist im gotischen Stil aus Stein und Backstein erbaut. Bei ihrer Größe enthält sie Sitzplätze für 500 Personen. Vorläufig ist nur das Langschiff vollendet. Kreuzschiff und Sanktuarium werden später, sobald der Zuwachs der Gläubigen dies erfordert, angebaut werden.

Winnipeg, Man. Die hiesige französische Herz Jesu-Kirche wurde am heil. Weihnachtsfeste zum erstenmale für den Gottesdienst benutzt. Diefelbe wurde im Laufe des vergangenen Sommers errichtet.

St. Boniface, Man. Der hochw. Herr Erzbischof Langevin erteilte am 23. Dezember in seiner Privatkapelle dem hochw. W. Spemann, einem deutschen Theologen der Diözese Belleville, Ill., welcher hier seinen Studien obliegt, die Diakonatsweihe. — Der hochw. Herr Deshaies, früher Seelsorger von Woodridge, Man., ist zum Assistenten an der Kathedrale ernannt worden.

Das hiesige, von den grauen Schwestern geleitete Hospital verpflegte seit seinem Entstehen im Jahre 1872 bis zum 24. November 1905, im ganzen 27,000 Patienten. Von diesen waren 10,110 Einwohner von Winnipeg. Trotzdem im Laufe des Jahres 1905 ein neuer Flügel angebaut wurde, welcher Raum für 150 Patienten enthält, ist das Hospital bereits wieder zu klein. Von verschiedener Seite wurden daher die Schwestern bereits angegangen, im kommenden Jahre einen neuen Anbau zu machen, wozu sich dieselben jedoch nicht entschließen können, da sie bereits jetzt eine Schuldenlast von einer Viertelmillion zu tragen haben.

Toronto, Ont. Der hochw. T. J. Sullivan sammelt gegenwärtig Beiträge zum Bau eines Vereinshauses für die jungen Männer der Gemeinde. Dasselbe soll ein Gymnasium, Lesezimmer, Badezimmer usw. enthalten und überhaupt so eingerichtet sein, daß die jungen Männer lieber dort ihre Abende zubringen als sich anderswärts indifferenten oder gar gefährlichen Unterhaltungen hinzugeben.

Berlin, Ont. Der hochw. P. Joseph Schweizer, C. R., Professor am hiesigen St. Jerome-College, feierte am 18. Dez. sein silbernes Priesterjubiläum. Die Studenten des Collegiums machten dem hochw. Herrn bei dieser Feier, die ganz privatim abgehalten wurde, einen schönen Office-Stuhl zum Geschenke. Die offizielle Feier wurde erst in der folgenden Woche abgehalten. Ad multos annos!

Das hiesige St. Jerome-College, welches von den Resurrectionistenvätern geleitet wird, hat einen den modernsten Ansprüchen gerecht werdenden Handelskursus eingeführt, welcher mit Neujahr eröffnet wird.

Ein Kind der hiesigen Gemeinde, der hochw. Alexander Mayer, Sohn des früher hier wohnhaften Herrn F. H. Mayer, wurde am 23. Dez. in der Kathedrale zu Detroit, Mich., durch den hochw. Herrn Bischof Foley zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er am heiligen Weihnachtsfeste in der deutschen St. Josephskirche zu Detroit.

St. Paul, Minn. Bis zum 1. Dez. waren für die neue Kathedrale insgesamt \$352,250 gezeichnet.

Milwaukee, Wisc. Am 14. Dezember wurde das neue katholische Knabenheim (für verwahrloste Kinder) an der 21. Ave. und South Pierce-Str. vom hochw. Herrn Erzbischof eingeweiht. Die Anstalt bietet Raum für 64 Knaben; bisher sind 14 darin untergebracht.

Chicago, Ill. An der am 14. Dez. unter dem Vorsitz des hochw. Herrn Erzbischofs Duigley abgehaltenen Diözesansynode nahmen die hochw. Bischöfe Muldoon und McGavick, der Benedictiner-Abt Rep. Jäger, sowie über 600 Priester teil.

Oldenburg, Ind. Im Mutterkloster der Franziskanerinnen begingen zwei dortige Religiosinnen, nämlich die ehrwürd. Schwestern Dorothea und Mechthilde am 21. Nov. das goldene Jubiläum ihres Eintritts in den heil. Ordensstand.

Fort Wayne, Ind. Der hochw. Herr Generalvikar S. J. Dechtering, Pfarrer der hiesigen St. Mariengemeinde, ist auf Ersuchen des hochw. Herrn Bischofs Alerding vom hl. Vater zum päpstlichen Hausprälaten ernannt worden.

Buffalo, N. Y. In North Tonawanda starb am 12. Dez. Rev. Patrick Cronin, Pfarrer der Ascension-Gemeinde und langjähriger Redakteur der Buffaloer „Catholic Union and Times“, im Alter von 74. Jahren plötzlich am Herzschlag. R. I. P.

Damme. Einen imposanten Eindruck ruft schon jetzt die hier im Bau begriffene neue katholische Kirche hervor, welche an Umfang wohl eine der größten des Münsterlandes sein wird. Augenblicklich ist man mit der Herstellung des Gewölbes beschäftigt. Die kolossalen Steinmauern, die fast auf den Bau einer mächtigen Beste schließen lassen könnten, sind trotz ihrer gewaltigen Stärke in ihrer Form gefällig und keineswegs abstoßend. Der Turm ist nicht neu erbaut, sondern stammt noch von der alten Kirche. Die Gesamtkosten des Neubaus, der allgemein sehr günstig beurteilt wird, belaufen sich auf rund 300,000 Mk.

Beuron. Durch die Guld des deutschen Kaisers ging das allen Katholiken verehrungswürdige Flecken Erbe, die Stätte des „Heimganges Maria“ in Jerusalem, gelegentlich seiner Reise ins Heilige Land am 1. Nov. 1898 in den Besitz des deutschen Palästina-Vereins über, der sofort darauf eine Kirche mit einem Kloster im romanischen Stile erbauen ließ, wozu die Gaben von Seite der Katholiken Deutschlands, namentlich Württembergs, reichlich floßen. Kirche und Kloster gehen der Vollendung entgegen und soll schon im Frühjahr 1906 die Besitzergreifung, wenn auch vorläufig nur provisorisch auf fünf Jahre, von Seite der blühenden Beuroner Kongregation erfolgen. Als Superior der Niederlassung ist der Subprior der Abtei Sedau, P. Plazidus Berner, in Aussicht genommen. P. Berner ist geboren am 10. Juni 1862 zu Neulirch in Württemberg und entstammt einer hochachtbaren Lehrerfamilie. Der berühmte Katecheter Pfarrer Ray war ein Onkel desselben. Der neue Superior, der ein ebenso tüchtiger Kanzelredner als Bibelforscher ist, hat sich bereits von Sedau nach Rom begeben, um sich im griechischen Kolleg noch näher auf seinen Beruf vorzubereiten. An die Niederlassung deutscher Benedictiner in Jerusalem knüpfen sich große Hoffnungen. Mögen dieselben in Erfüllung gehen.

Linz. Die Angelegenheit der Seligsprechung des verewigten Bischofs Franz Joseph Rudigier von Linz (Oberösterreich) ist durch eine Entscheidung der Aientkongregation in Rom wesentlich gefördert worden. Die Kongregation hat nämlich am 5. Dez. die Zulässigkeit des eigentlichen Seligsprechungsprozesses beschlossen und damit dem seligen Bischof den Titel „ehrwürdiger Diener Gottes“ zuerkannt. Der Beschluß wurde am 6. Dez. vom hl. Vater bestätigt.

Paris. In Frankreich spotten selbst die Toten des radikalen Regiments. In Orleans wurde nämlich der Kirche das Leichenbestattungsmonopol entzogen und daraufhin haben die Katholiken beschlossen, nur mehr die ärmlichste Bestattung aufzunehmen und das dadurch ersparte Geld der Kirche zuzuwenden. Tagtäglich kann man nun den „corbillard des pauvres“ den „Arme Leut-Wagen“, in den Straßen sehen — er ist modern geworden. Und die Toten freuen sich noch im Jenseits über den Streich, den sie den Blockarden gespielt.

Rom. Der bekannte P. Hartmann, O. F. M., ist von der italienischen Academia XXIV immortalium virorum zum Socio residente gewählt worden. Eine seltene Ehre, die Musikern nur in der Person Verdis und jetzt auch Mascagnis zuteil wurde! Von Deutschen gehörten der Akademie bis jetzt nur Gregorovius und Mommsen an. Ferner wurde der schlichte Franziskanerpater wegen seiner außerordentlichen Verdienste um die christliche Kunst, besonders in der Kirchenmusik, von der theologischen Fakultät der Kgl. Universität in Würzburg zum Doctor theol. honoris causa ernannt.

Die steigenden Milchpreise.

Der kürzlich verstorbene französische Schriftsteller und Naturforscher Jules Verne hatte vor mehreren Jahren in einem Strandborsche ein kleines Haus gemietet, um daselbst den Sommer in ländlicher Ruhe und guter Luft zuzubringen. Kaum hatte er sich häuslich eingerichtet, als er sich nach einem Bauern in der Nachbarschaft umsah, der im Besitze von Kühen wäre, um täglich frische Milch von ihm haben zu können. Man führte ihn zu einem solchen und er begann mit dem Manne zu unterhandeln.

„Lieber Freund,“ sagte er, „mein Diener wird von heute ab jeden Morgen zu Ihnen kommen, um einen Liter frische Milch zu holen. Ich kann diese doch von Ihnen bekommen?“

„Gewiß, die können Sie haben und zwar für acht Sous!“

„Das heißt, ich möchte gern ganz reine Milch haben, nicht etwa gewässerte.“

„Dann kostet der Liter zehn Sous.“

„Und Sie würden die Milch in Gegenwart meines Dieners melken?“

„Gut, dann kostet der Liter fünfzehn Sous!“

Die ersten Weizenbauer Amerikas.

Einen in mehrfacher Hinsicht interessanten Beitrag zur Geschichte der Einbürgerung der Kulturpflanzen der Alten Welt auf dem amerikanischen Kontinent, liefert Alexander von Humboldt in den Ansichten der Natur. In den Zusätzen und Erläuterungen zu der Abhandlung: Ueber die Steppen und Wüsten berichtet der berühmte Naturforscher folgendes:

„Ein Negerknecht des großen Cortes war der erste, welcher in Neuspanien Weizen baute. Er fand drei Körner davon unter dem Reis, den man aus Spanien als Proviant für die Armee mitgebracht hatte. Im Franziskanerkloster zu Quito sah ich als Reliquie den irdenen Topf aufbewahrt, in welchen der erste Weizen enthalten gewesen, den der Franziskanermönch Fray Joboco Rizi de Gante zu Quito aussäete. Rizi war aus Gent (Gante) in Flandern gebürtig. Das erste Korn wurde von dem Kloster, auf der plazuela de S. Francisco, gebaut, nachdem man den damals bis dahin vordringenden Wald am Fuß des Bulkan von Pichincha umgehauen hatte. Die Mönche die ich während meines Aufenthalts in Quito oft besuchte, baten mich ihnen die Inschrift zu erklären, welche auf dem Topfe stand und in der sie eine geheime Beziehung auf den Weizen ahnten. Ich las in altdeutschem Dialekte den Denkspruch: „wer aus mir trinkt, vergesse seines Gottes nicht.“ Auch für mich hatte dies altdeutsche Trinkgefäß etwas sehr ehrwürdiges! Möchte man doch überall im Neuen Kontinent die Namen derer aufbewahrt haben, welche, statt den Boden in der blutigen Conquista zu verwüsten, ihm die ersten Früchte der Ceres anvertrauten.“